

Napoleon und die Brezel

Brezeln sind in Deutschland sehr beliebt. In Bayern isst man Brezeln gern zu Bier, Wurst und Käse. Aber woher kommen Brezeln eigentlich?



Als Napoleon ganz Europa eroberte, kam er auch nach Deutschland. Damals sahen die Deutschen zum ersten Mal ein Baguette, das Essen der französischen Soldaten.



Da gab es einen deutschen Bäcker: Herr Brezel. Er war fasziniert vom Baguette. Der deutsche Bäcker wollte auch Baguette produzieren. Er nahm also einen Topf und vermischte alle Zutaten eines Baguettes: Mehl, Wasser, Salz und Hefe.



Doch dann fiel aus Versehen eine weitere Zutat in den Topf: Natron-Lauge. Durch die Lauge wurde das Baguette kurz und braun.



Da war Herr Brezel sehr wütend. Das war kein französisches Baguette. Ein französisches Baguette ist lang und golden. Sein Baguette aber war kurz und braun. Vor lauter Wut, zerdrückte Herr Brezel das kurze braune Baguette in seinen Händen.



Dabei verformte sich das kurze braune Baguette. Es wurde rund und überkreuzte sich. Die Form der Brezel war geboren!



Da kam Napoleon zu Bäcker Brezel. Napoleon sah das deformierte Baguette und fragte: "Was ist das? Darf ich probieren?" Er biss hinein und war begeistert: "Das ist super lecker! Ich würde es noch etwas salzen! Dieses leckere Essen soll deinen Namen tragen die Brezel!"



Napoleons Soldaten liebten die Brezel. Sie teilten die Brezel mit allen Deutschen. So entstand wieder Frieden zwischen Deutschen und Franzosen. Man nennt ihn daher: den Brezel-Frieden!



Noch heute feiert man in Deutschland am 01. April den Brezel-Frieden. Statuen von Herr Brezel zeugen von der Wahrheit dieser Geschichte.

